

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 33

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Pinervin - Elfen  
Badezusätze**  
Fichtenblut, Rosen,  
Rainfarn, Lavendel,  
Wacholder,  
Pfefferminz, Flieder,  
Waldmaiglöckchen  
etc.  
wirken belebend, er-  
frischend und Nerven  
beruhigend. Sie verlei-  
hen eine sammetweiche  
Haut und gesunden, ru-  
higen Schlaf. - Flasche  
zu 10 Vollbädern  
Fr. 3.25  
zu 2 Bäder Fr. 1.—

Überall erhältlich, wenn nicht direkt durch  
**A. KLEGER, MERKATORIUM, ST. GALLEN**

**Mußgold**  
unübertroffen!  
BUTTERHALTIGES KOCHFETT.

In kurzer Zeit verschwinden  
**Sommersprossen, Laub-  
flecken, Nasenröte** durch  
die seit 20 Jahren bewährte  
**Osiris-Sommersprossencrème**  
Töpfe à Fr. 2.50, bei 2 Töpfen frko.  
Alleinversand: **Zander,**  
Schwanenapotheke, BADEN (Aarg.)

**Gurken - Saft**  
ist ein altbekanntes Schönheits-  
mittel. Nur darf er nicht roh  
verwendet werden, sondern am  
besten in einer Spezial-Gesichts-  
crème.  
**Elektro bio - Gurkensaft - Crème**  
ist das ideale Hautpflegemittel,  
von dem auch Sie des Lobes  
voll sein werden. Es kommt nur  
auf einen Versuch an, meine  
Damen. — Bezug durch: Bad-  
anstalten, Reform-, Sanitäts- u.  
Spezialgeschäfte.  
**Elektro bio - Vertrieb**  
**Willy Baudendistel**  
**ZÜRICH 6, Nordstr. 280**  
(Wipkingen).

**Crème  
Suisse**  
die beliebteste  
**Hautcrème**  
überall erhältlich.

**Für  
Ihre  
Küche**



Schaffen Sie den BES-Petrolvergaser an. Er ist sparsam  
im Gebrauch, von gefälliger Form und ohne Pumpen. Brennt  
mit blauer, geräuschloser Flamme. Keine Explosionsgefahr.  
**Apparate von Fr. 34.— an, 1-, 2- und 3-flammig.**  
Gratisprospekt Nr. 12 mit Referenzen und Vertreterangaben  
durch  
**Ad. Abt, Brugg bei Biel.**



**DAMEN**  
lassen sich von  
**DINGER**  
coiffieren!  
**HERREN**  
lassen sich von  
**DINGER**  
servieren!  
**Salon de Coiffure**  
**„CECIL“, ZÜRICH**  
Lintheschergasse 3, Tel. 39.467  
Inhaber: **G. Dinger.**

**Zündhölzer**  
**Kunstfeuerwerk**  
und Kerzen jeder Art, Schuhschere  
„Ideal“, Bodenwische, Bodenöl,  
**Stahlspäne**, Wagenfett, Lederfett,  
Leberlack usw., liefert in bester  
Qualität billigst **G. S. Fischer,**  
Schweiz, Zünd- u. Fettwarenfabrik,  
**Scheitort** (Zürich). Begr. 1860.  
Verlangen Sie Preisliste.

# Frau von Heute

## Die gute Gelegenheit

Von **Rudolf Nußbaum**  
(Nachdruck verboten)

Dr. Haas sitzt an der Schreibmaschine und arbeitet. Plötzlich wird die Tür aufgerissen. Automatisch furcht sich seine Stirn, denn es besteht strenge Weisung, ihn nicht zu stören.

«Schnucki,» tönt es aus der Türöffnung, «ich muss dir was zeigen!»

Die Gattin ist's, die teure (sie sagt noch «Schnucki!»).

Sie sagt nicht immer «Schnucki». Was will die Katze, denkt er, immerhin beginnt sich seine Stirn ein wenig zu glätten.

«Schau mal, Liebling (schon wieder!), was ich dir gekauft habe! Ist das nicht entzückend?»

Und nun packt sie aus. Eine Wollweste, ein Pullover, noch eine Weste, noch eine Weste, noch ein Pullover, noch zwei Pullover — —

Der gute Mann ist sprachlos. Das macht aber nichts, denn nun redet sie und hört nicht mehr auf. Sie probiert an, redet und erklärt, zeigt und bewundert, fragt und antwortet zugleich.

Dr. Haas ist noch immer sprachlos, muss aber lächeln. Muss auch anerkennen. Das kleine Frauchen hat gut gewählt, mordsbillig eingekauft.

«Aber, Kind,» wagt er immerhin einzuwenden, «was willst du mit drei Westen und vier Pullovers anfangen? Mir scheint, wir gehen dem Sommer entgegen. Was...»

«Ueberleg doch, Häschen,» unterbrach sie ihn, «so billig bekomme ich sie im Leben nicht wieder. Denk doch, was ich spare! Du musst auch sofort hingehen und dir so einen Pullover kaufen. Ich gehe mit. Pack ein! Da verdienst du mehr, als wenn du jetzt noch ein paar Stunden weiter schreibst.»

Ihre Rede war eindringlich, ihre Gründe überzeugend, und da sie dem «lieben Männchen» gleichzeitig zärtlich über Wangen und Scheitel strich, währte es nicht lang, bis er sich erhob, seine von den Wollsachen schon recht zerknitterten Manuskripte rettete und sich abführen liess.

«Schatzi,» kam es jetzt schüchtern über seine Lippen, «ich kann ja auch allein gehen. Warum willst du dich nochmals bemühen?»

«Nein, nein, damit du dir was anschmieren lässt? Ich gehe schon lieber mit. Sei doch froh, dass ich mitgehe! Und überhaupt bist du...»

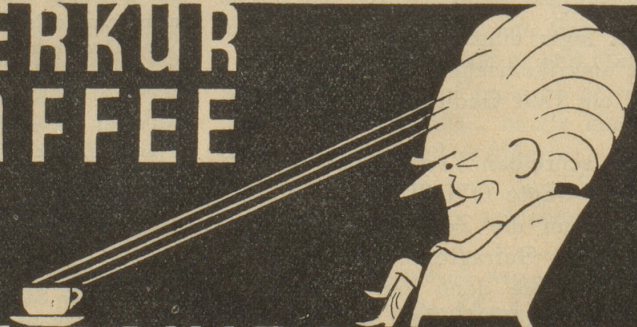
«Weiss schon, Kindchen!»

«... und überhaupt bist du schon lange nicht mit mir fortgegangen. Du...»

«Ich geh ja schon, Liebling!»

An diesem Nachmittag war es mit seiner Arbeit vorbei. Das Ergebnis war dank der Tüchtigkeit seiner sehr ökonomisch veranlagten Gattin trotzdem ausgezeichnet. Er (oder sie) fand nicht nur den einen preiswerten Pullover, sondern noch einen zweiten, den man für das Geld unmöglich liegen lassen konnte. Die nicht minder tüchtige Verkäuferin brachte schliesslich noch einen dritten teureren an, den sie zum gleichen Preis anbot, wenn man alle drei nähme. Diese Gelegenheit (Dr. Haas stand schon an der Ladentür, hatte bezahlt und wollte verschwinden) konnte sich seine Gattin nicht entgehen lassen: er musste auch den dritten nehmen. Während des Aussuchens hatte die behende kleine Frau noch mancherlei günstige Artikel aufgestöbert. Er hatte gewusst, warum er allein gehen wollte. Plötzlich waren noch eine stattliche Reihe Strümpfe, einige Cravatten, Handschuhe und zwei Schals auf dem Kassenzettel, und wenn der Ueberrumpelte seine Frau nicht im letzten Augenblick mit

**MERKUR  
KAFFEE**



**BESTRAHLT DEN GEIST**